

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

### Anzeigen-Tarif

[illegible]

செயிபெயர்ச்சி: 1991, 11 மற்றும் 2005

**Gelbke & Benedictus G. m. b. H. Kotillon- und Karneval-Artikel.** Dresden-A. Löbtauer Str. 44

**Nr. 40. Spiegel:** Neue Drahtberichte. Gänge, denen die konfessionellen Korporationen, Geschwindigkeitsmesser für Automobile. Unruhe in Rußland. Eächische Miniaturen des Mittelalters. Wie rechnet der Rechnungsmann?

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus nahm die Kanalvorlage in der Schlußabstimmung einstimmig mit 244 gegen 146 Stimmen an.

Rangoon. Die Pest ist hier ausgebrochen. Es werden viele Fälle gemeldet.

Dresden, 8. Februar.

Die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Dresden veranlaßt, ebenfalls zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Sie schließt sich der Ansicht an, daß korporative Korporationen, von denen es zur Zeit nur katholische gibt, nicht existenzberechtigt sind, weil sie eine große Gefahr sind für die Erhaltung der akademischen Freiheit für die Zukunft. In der Gründung sozialistischer Korporationen und Vereine steht die Studentenschaft der Technischen Hochschule ein Befreien der katholischen Kirche, die bisher frei und unabhängig bestehende Studentenschaft in ihre Abhängigkeit hineinzuwringen, und sie zum Sklaven ihrer Bestrebungen zu machen. Diese streben aber im direkten Gegensatz zur akademischen Freiheit. Während durch diese einem jeden Studenten ermöglicht wird, frei und unbefristet sich an allen Gebieten der Wissenschaft auszuüben und zu betätigen, steht die Vererbung der katholischen Kirche dahin, die Wissenschaft der katholischen Lehre unterzuordnen und sie nur soweit jedem einzelnen ihrer Anhänger freizugeben, als sie sich mit dem ewigen Dogma der katholischen Kirche vereinbart. In den Schritten, die das preussische Kultusministerium in dieser Frage getan hat, sieht die Studentenschaft der Technischen Hochschule einen Verlebens in die Rechte der Studentenschaft und eine Schmälerung der akademischen Freiheit. In Anbetracht dessen, daß diese das

Der Bezirksarbeitsverein zu Dresden hielt in vergangenen Montag in den „Drei Raben“ unter Vorsitz des Herrn Prof. Dr. Gunkel seine zweite diesjährige Bezirksversammlung ab. Der Eintritt in die Tagesordnung fand eine besondere Erwähnung des kaiserlichen Vorstandsmitgliedes, Herrn Rentier E. G. Lamm-Dresden statt, dem anlässlich seiner 50jährigen verdienstvollen Tätigkeit als Stenographenmeister des Reichs ein kaiserlicher ausgezeichnetes Ehrenzeichen in goldenen Rahmen mit eingetauschter übernehmbarer Peremendaille überreicht wurde.

1\*) Aufsehen erregende Mittheilungen über die sächsischen Kunst-  
machte, wie bereits kurz mitgeteilt, in der letzten Sitzung des  
Röm. Schöl. Altertumsvereins Herr Bräutigam  
Dr. Bruck, welcher sich im Auftrage der Königl. Commission  
für Geschichte mit den sächsischen Miniaturen des  
Mittelalters eingehend beschäftigt und dabei hiebt über-  
reichende Erörterungen gemacht hat, welche ihn berechtigen, mit  
Erfolg nachzuweisen zu können, daß der Beginn der speziell säch-  
sischen Malerei nicht nur bis auf Lucas Cranach zurück-  
zuführen sei, sondern bereits im Mittelalter liegt. Dr. Bruck lenkte  
somit beim Studium in der Tittauer Stadtbibliothek sieben  
große Malereien kennen, die aus dem 17. Jahrhundert stam-  
men und an die alte Brager Schule erinnern, welche 1340 am  
Kaiser Katal. IV. blühte und in den Werken Thomas di Modena,  
Rikolaus Wurmius aus Strassburg, Theodorichs von Prag  
und eines noch nicht ermittelten Meisters aus der Kärntner  
zum herrlichen Ausdruck kam. Die Tittauer Malereien sind  
für die ganze deutsche Kunstgeschichte von größter Bedeutung.  
Die betreffenden, wenig bekannten Bilder fanden bei einem  
Besuche in Jittau das größte Interesse des verstorbenen Königs

Albert. Herr Dr. Brag fand in der Zittauer Entdeckung eine starke Anregung zur weiteren Durchforschung sächsischer Bibliotheken, und wo er hinkam — z. B. nach dem Kloster Mariensthal, der Königl. Leienthischen Bibliothek in Dresden, der Stadtbibliothek und der Universitätsbibliothek in Leipzig, der Nationalbibliothek zu Jena —, bot sich ihm eine reiche Ernte sächsischer Miniaturen dar, von denen zum Teil photographische Aufnahmen genommen wurden. Es traten ihm Malereien entgegen, deren Nichtgekauften sein Erstaunen erweckten. Die ganze Entwicklung umfaßt den Zeitraum vom 9. bis 17. Jahrhundert. Schmerzt ihm es freilich, zu entscheiden, welcher Teil der Miniaturen rein sächsische Kunst ist. Die entworfensten Kunstwerke sächsischer Kunst sind nicht nur von nordischen, sondern auch von süblichen Einflüssen beherricht. In den Gesichtern findet man etwas Unrühiges, ein Streben nach Ausdruck, wozu aber die Mittel nicht ausreichen. Trotzdem waren die Meister nicht etwa reine Kopisten, sondern sie nahmen nur je nach der Individualität Lehre von der ausländischen Kunst an. Je mehr die Kunst ihrer Entwicklung entgegenreichte, desto mehr entwickelte sich bei den einzelnen deutschen Stämmen eine provinzielle Kunst. Unter sächsische Kunst zeichnet ein hartes, episches Moment aus (Marmorcolloquium im Kloster Mariensthal). Die ersten Miniaturen brachten Cistercienser Mönche nach Sachsen. Ursprünglich kopierten diese Mönche nur ausländische Miniaturen. Der unermüdlichen, unwillkürlichen Abweichungen folgten Verbesserungen tüchtiger Klosterkünstler, oft wurden dann Stellen freigegeben, in den abgegriffenen Büchern und mit selbständigen Werken geschmückt. Sobald später die Kunstübung aus den Klöstern in die Werkstätten überging, machte sich ein Umschwung bemerkbar. Das Schönheitsideal wurde gleich in häßlichen Gestalten, im runden Kopf mit welligem Haar und im runden Mund. Allmählich wurde die Kunst immer belebender und der Geist und die Phantasie der Maler immer reger. Von 1450 an suchte man immer mehr zu lernen und erstrebte Normen rein künstlerischer Vollendung, die man denn auch in der Reifezeit und Strenge der sächsischen Kunst fand. Nicht der Buchdruck allein hat der Miniaturmalerei das Leben verkürzt, sondern es war mehr noch der Aufwärtigkeit und der Holzschnitt, welcher von ihr das Element des lebendigen Ausdrucks

## Wie rechnet der Rechenkünstler?

### Wie rechnet der Rechenkünstler?

Ueber die Geheimnisse der Rechenkünster plaudert H. Weigl im „Wiener Fremdenblatt“:

„Der Rechenkünstler ist kein Mathematiker. Schnellrechnen hat nichts mit Wissenschaft zu tun. Jahrelange Übung verbannt beim Schnellrechnen zweckmäßige, willkürliche Handlungen in automatische, triebartige. Logische Vorstellungsverbindungen werden zu mechanisch ablaufenden Affektionen. Der Rechenkünstler entleert dem Gelehrten Reinfalte langwieriger, mühsamer Aufstellungen, um sie automatisch zu verwerten. Das sind seine „Schlüssel“. Fassen hat jeder seine eigenen Kunstgriffe, die er niemals preisgibt. Die „Schlüssel“ sind ihm alles. Mit ihnen vollbringt er die Wunder. Durch sie stellt er ohne Zuhilfenahme irgend welcher Kunstfertigkeiten die schwierigsten Aufgaben











# Wegen Umbau und Vergrößerung

meiner Lokalitäten muss ich mein Lager vor dem Umbau möglichst verkleinern. Nach beendeter

## Inventur

unterzog ich daher **alle der Mode unterworfenen Artikel**, sowie auch einige Gelegenheitskäufe dieses Mal einer

## besonders grossen Preisreduktion

und sind die herabgesetzten Preise in blauen Ziffern vermerkt.

Umtausch und Auswahlendung ausgeschlossen. Ein Teil der **im Preise ermässigten Ware** ist in meinen Fenstern ausgelegt. Für die **Güte und gediegene Ausführung** der empfohlenen Waren übernehme ich **volle Garantie**.

**Mäntel**, engl. Genres, die bis 50 M. gekostet haben . . . . . jetzt **25 M.**

**Mäntel**, engl. Genres, die bis 75 M. gekostet haben . . . . . jetzt **35 M.**

**Anzüge** engl. Genres, die bis 55 M. gekostet haben . . . . . jetzt **29 M.**

**Anzüge** engl. Genres, die bis 62 M. gekostet haben . . . . . jetzt **35 M.**

Der elegante Sitz und die tadellose Ausarbeitung meiner Anzüge und Mäntel sind unübertroffen.

**Krawatten** in schönen Formen und Stoffen, früher bis M. 3,—, jetzt M. 0,50 u. **0,35**

**Oberhemden** in weiss und bunt . . . M. **2,90**

**Hüte** ohne Rücksicht auf früheren Preis . . . M. **1,50**  
Marke Christy, Pless u. Borsalino, fr. M. 11, jetzt M. **5,50**

**Westen** früherer Preis bis M. 8,50 . . . jetzt M. **2,90**  
früherer Preis bis M. 12,— . . . jetzt M. **5,50**

**Strand- und Tennis-Anzüge 15 u. 22 M.**  
**Racketts** zur Hälfte des bisherigen Preises.

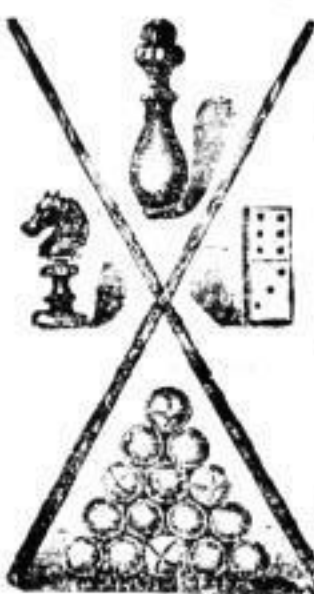
**Unterzeuge 33 $\frac{1}{3}$ % billiger.**

# Gust. Tuchler Nachf.

Hoflieferant

König Johann-Strasse 2.

### Kern-Elfenbein-Billard-Bälle.



Beste angestrichene Kernware, eigenes Fabrikat, zum **Verkauf und Verleihen.**

**Gespielte Elfenbein-Bälle**

und sind von **3 Mark** an.

**Elfenbein-Billard-Bälle,**

sind **3 Mark** für alle Größen.

Beste Ware für Elfenbein:

**Crystalline-Billard-Bälle,**

sind **6 Mark**, beim Elfenbein um ähnlichen.

**1 Jahr Garantie**

für die Haltbarkeit. Da

Laues, Laues-Feder, Leim,

Arbeits, sowie alle zum Billard-

spiel nötigen Gegenstände,

Taschentücher, Schach- u. Do-

mino-Spiele, Zeitungsblätter u.

**Spielfarten**, Dugend 6—9 Mark,

Regel und Angeln, nur beste Kernware,

empfiehlt

**J. G. Gärtner, Inhaber: Oskar Rüger,**

Dresden, Große Brüdergasse.

Fernsprecher 1073.



### Neu! A. B. C.-Brenner für Petroleum- Glühlicht

kostet nur Mk. 4,50

kompl. m. Glühf. u. Zylinder. Docht.

Brennt so hell, wie Gasglühlicht u. ver-

braucht dabei nur ca. 1 Pf. Petroleum

u. Zide. Kein Schmelzen, kein Schmelzen

des Dochtes. Ist überhaupt so einfach,

dass er von einem Kinde bedient werden

kann, daher der Name „A. B. C.“

Recht für jede vorhandene 10" und 14"

Lampe und mittels Zwischenschaltung auch

auf jedes andere Modell.

**Niederlagen in Dresden:**

Germann Bräunlich, Freiberger Pl.

Gebell & Crooner, Krager Straße 2.

Gebr. Eberstein, Altmarkt 7.

M. J. Gausser, Gruner Straße 18.

Gebr. Giese, Am Markt 7.

Germann Winkel, Webergasse 10.

Albert Hauptvogel & Co.

Gebr. Krause, Bankgasse 24.

Marxmann, Strödelstr. 19.

Gebr. Reinhold, Windenstraße 39.

Sachs Metallw.-u. Eisenfabr.

Schulz & Comp., Markgraf

Heinrich-Platz 20.

Die Fabrikant u. Patentfabr.

des A. B. C. Germ. Dornig & Co.

Berlin C.2 Stralauer Str. 56 A.

erhalten sich, nach Liton, wo keine

Niederlage besteht, den Brenner zur

freien Probe franco ohne Nach-

nahme zu senden.

### Sächsische Baugewerks- Berufsgenossenschaft, Sektion I, Dresden.

Wir machen die Mitglieder unserer Sektion hierdurch nochmals

darauf aufmerksam, dass die Frist zur Einreichung der

**Lohnnachweisungen**

für 1904 am **11. Februar d. J.** abläuft und jede verspätete

Einreichung **Beitragung** des Säumnigen nach sich zieht.

Dresden, den 6. Februar 1905.

**Der Sektionsvorstand.**

**W. Telegraf, Vorsitzender.**

**Frühstückskasten**

**Automat**

**D. R. G. N. 226 287.**

**Kein Stehlen des Frühstücks mehr!**

**Sauber! Praktisch! Sicher!**

**Billigster Kasten, Preis 2,— bis 2,50.**

Zu haben bei Herren: **Gebr. Eberstein,**

Altmarkt, **Ernst Kichling,** Webergasse 33.

**Gebrüder Krause,** Bankgasse 24.

**Sommer & Seipke,** Hauptstraße 6.

Verantwortlicher Redakteur: **Armin Zander,** Dresden,

(Erscheinung: 1,5 bis 6 Uhr nachm.)







